

Neuigkeiten von der...



BREMEN
MOIN ZUKUNFT!

ÜBERSEEINSEL

Präsentation des Rahmenplans – August 2019

Bremen bekommt ein neues Gesicht zur Weser: Mit dem Rahmenplan der Überseeinsel entsteht ein erstes Bild zur zukünftigen Gestaltung des Bereichs südlich des Europahafens.



Nun ist er fertig, der Rahmenplan zur Überseeinsel. Nach über einem Jahr Planverfahren sind die grundlegenden räumlichen Aussagen zur Entwicklung des ehemaligen Kellogg-Geländes und der gesamten Südseite des Europahafens erarbeitet worden. Diese Ergebnisse werden am 30. August 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung haben die Bremerinnen und Bremer bei den Werkstätten und in Umfragen ihre Wünsche für die Überseeinsel geäußert. Dazu gehören: Angebote im Bereich Bildung und Soziales, vielfältige Freiflächen, mehr Bestandsbauten, höhere Bauten sowie Fokus auf Fahrradverkehr. All diese Anforderungen spiegeln sich in der Endfassung der Rahmenplanung wider. Herausgekommen ist dabei ein Entwurf für einen modernen Stadtteil des 21. Jahrhunderts, der zugleich aktuelle Themen wie nachhaltige Mobilität und den Klimawandel adressiert, sich aber bewusst an der lokalen klassischen Baustruktur Bremens orientiert.

Nach Abschluss des Rahmenplanverfahrens stehen nun die ersten konkreten Baumaßnahmen in den Startlöchern. Los geht's im Bereich des Kellogg-Piers, rund um das markante Silogebäude und die ehemalige Reishalle. Hier sollen ein Hotel und eine Markthalle entstehen. Nächster Bauabschnitt ist dann „Neu-Stephani“ in der Verlängerung der Schlachtepromenade und als Verbindungsstück der Überseeinsel zur Innenstadt.

MIT DER ÜBERSEEINSEL
ENTSTEHT EIN NEUES QUARTIER
MITTEN IN BREMEN!



WFB Studio B



Der Rahmenplan



Die Überseeinsel wird als lebendiges, gemischtes Stadtquartier entwickelt; Wohnen und Arbeiten, Erholung und Bildung sind eng miteinander verknüpft. Läden und Gastronomie sowie kulturelle und soziale Infrastruktur beleben die zentralen Lagen.

Die Struktur des neuen Stadtteils greift die geschichtlichen Linien auf und führt sie strukturgebend fort. Die Gliederung ermöglicht zugleich die Weiternutzung der vorhandenen Erschließungsstruktur. Es entstehen attraktive Freiräume und Zugänge entlang der Weser, die für die Wallerinnen und Waller aber auch für

Besucherinnen und Besucher Bremens einen neuen Zugang zur Weser bieten. Grünzonen zwischen den Quartieren sollen wohnortnah vielfältige Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.

Neben der Umnutzung des markanten Kellogg-Silos wird die Stadtsilhouette entlang der Weser durch einen neuen gesamtstädtisch relevanten Hochpunkt akzentuiert. Die Überseeinsel ist in unterschiedliche Quartiere gegliedert, die als gemischt genutzte Nachbarschaften entwickelt werden. Jedes Quartier hat je nach Lage einen eigenen unverwechselbaren

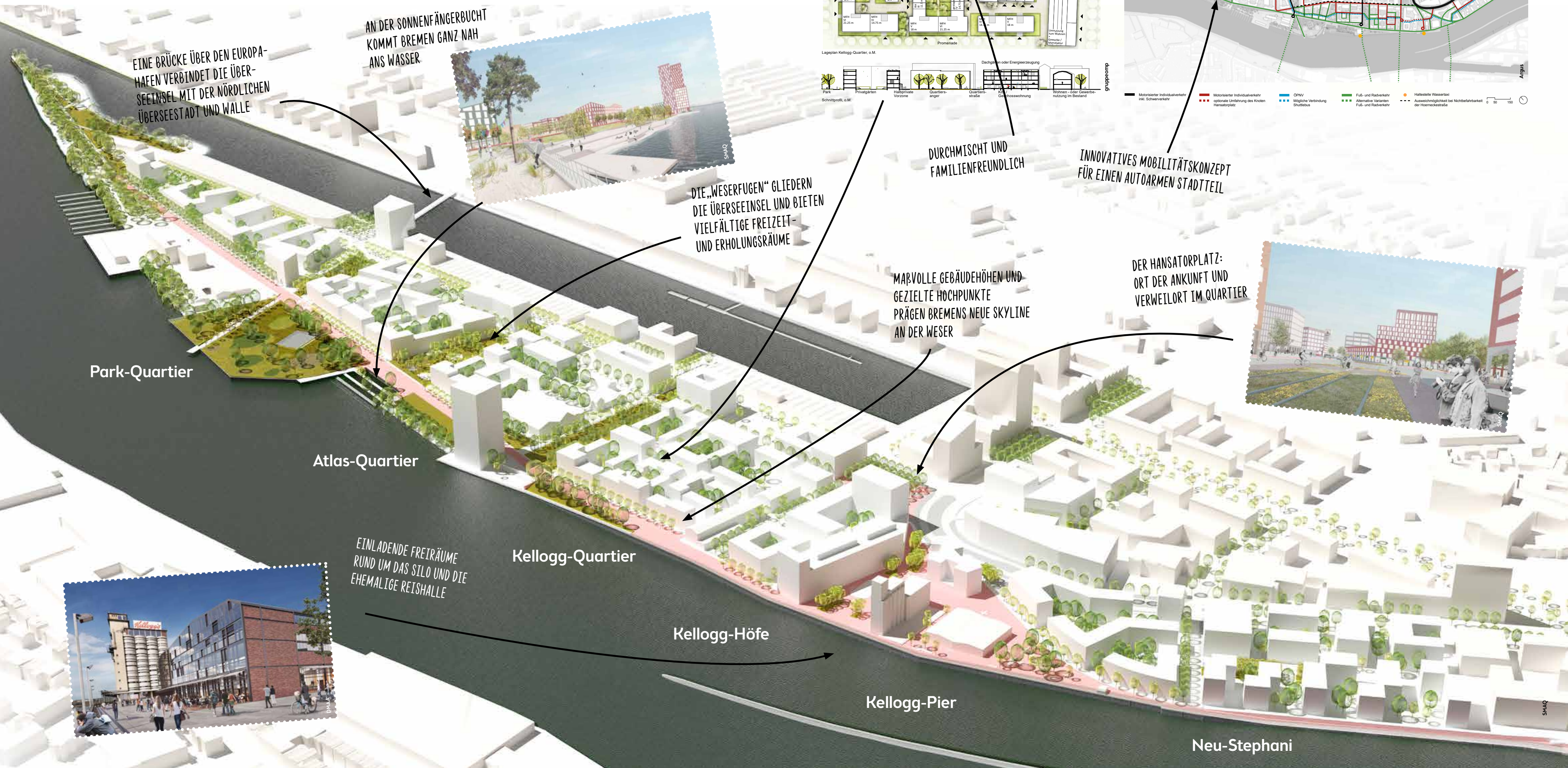
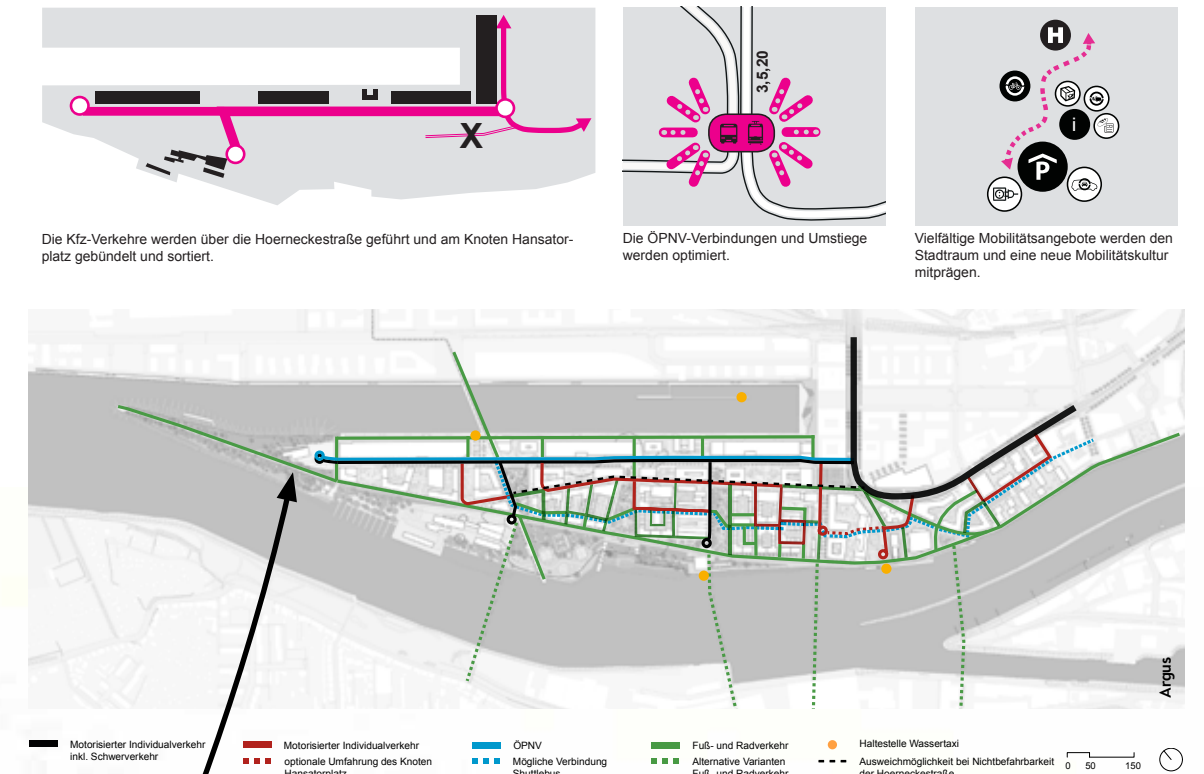
Charakter. Stadträumlich tragen variierende Bauungshöhen und differenzierte Dachformen zu einem abwechslungsreichen Stadtbild bei. In den Quartieren weisen die Gebäude im Regelfall drei bis fünf, in exponierten Lagen sechs Geschosse auf.

Energietechnisch soll die Überseeinsel zu einem Vorzeigeprojekt werden, indem der Energieverbrauch reduziert und eine CO₂-neutrale Versorgung erreicht wird.

Das Kellogg-Quartier



Mobilitätskonzept



EINE BRÜCKE ÜBER DEN EUROPA-HAFEN VERBINDET DIE ÜBER-SEEINSEL MIT DER NÖRDLICHEN ÜBERSEESTADT UND WALLE

AN DER SONNENFÄNGERBUCHT KOMMT BREMEN GANZ NAH ANS WASSER

DIE „WESERFUGEN“ GLIEDERN DIE ÜBERSEEINSEL UND BIETEN VIELFÄLTIGE FREIZEIT- UND ERHOLUNGSRÄUME

DURCHMISCHT UND FAMILIENFREUNDLICH

INNOVATIVES MOBILITÄTSKONZEPT FÜR EINEN AUTOARMEN STADTEIL

MARVOLLE GEBÄUDEHÖHEN UND GEZIELTE HOCHPUNKTE PRÄGEN BREMENS NEUE SKYLINE AN DER WESER

DER HANSATORPLATZ: ORT DER ANKUNFT UND VERWEILORT IM QUARTIER

EINLADENDE FREIRÄUME RUND UM DAS SILO UND DIE EHEMALIGE REISHALLE

Park-Quartier

Atlas-Quartier

Kellogg-Quartier

Kellogg-Höfe

Kellogg-Pier

Neu-Stephani

Der Prozess der Rahmenplanung



Mit der Auftaktveranstaltung am 27. August 2018 begann der öffentliche Teil des Rahmenplanverfahrens. Über 300 Personen kamen zu der halbtägigen Veranstaltung auf dem ehemaligen Kellogg-Areal und gaben den Planerinnen und Planern Ideen, Wünsche und Impulse für die Be-

arbeitung des Planwerks mit auf den Weg. In der Gläsernen Werkstatt im Februar 2019 konnte dann die Öffentlichkeit einen Einblick in die Planung erhalten und sich davon überzeugen, ob die Entwicklung für sie in eine gewünschte Richtung verläuft und dieses im direkten Gespräch mit den

Verantwortlichen diskutieren. Die Rückmeldungen der Werkstatt sind wiederum in das Planverfahren eingeflossen. Im Rahmen einer Online-Befragung konnten zusätzliche Impulse für die Entwicklung der Überseeinsel an das Planerteam übermittelt werden.

Ausblick: Jetzt geht es los!

Mit der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse im August 2019 endet auch das Beteiligungsverfahren für die Rahmenplanung. Sie bildet nun die Grundlage für die nächste Phase, die vertiefende Quartiersplanung. Los geht es auf dem ehemaligen Kellogg-Areal mit dem Umbau des Getreidesilos und der Reishalle zu einem Hotel und einer Markthalle gefolgt von den Gebäuden in der Verlängerung der Schlachtepromenade („Neu-Stephani“). Neben der vertiefenden Quartiersplanung sind hier auch Architekturwettbewerbe angedacht.

Parallel zur baulichen Entwicklung wird die Erschließungsstruktur nach und nach den Bedürfnissen der neuen Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Dazu gehören zum Beispiel Wege und Straßen und die Gestaltung der Freiräume Zwischennutzungen wie ein Hopfengarten oder die Nutzung der ehemaligen Kantine als Restaurant

bieten Besucherinnen und Besuchern schon jetzt Angebote auf dem ehemaligen Kellogg-Gelände.

Die gesamte Überseeinsel wird über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren entwickelt.

Auch nach der Rahmenplanung soll die Öffentlichkeit in die weiteren, vertiefenden Planungsverfahren einbezogen werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen den neuen Stadtteil bereichern können.



Impressum: Konzept, Text und Gestaltung: urbanista | co-creating the future city, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Abbildungsrechte bei den jeweils genannten Büros: ARGUS Verkehrsplanung, Hamburg; DMAA Delugan Meissl associated architects, Wien;
MML Man Made Land Landscape Architecture, Berlin & Kopenhagen; NSP Christoph Schonhoff Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Hannover;
Gruppe OMP Architekten BDA Bremen; SMAQ Architektur und Stadt, Berlin

www.ueberseestadt.de

ÜBERSEESTADT BREMEN